

18.12.2012 – 16:50 Uhr

Produktionsverlagerungen auf neuem Tiefstand / Auf jeden vierten Verlagerer kommt ein Rückverlagerer / Asiatische Länder verlieren als Produktionsstandort an Bedeutung

Düsseldorf (ots) -

Der Produktionsstandort Deutschland liegt deutlich im Trend: Die Produktionsverlagerung ins Ausland hat 2012 den niedrigsten Stand seit Mitte der Neunzigerjahre erreicht. Das zeigen aktuelle Ergebnisse der Erhebung "Produktionsverlagerungen und Auslandsproduktion", die das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI und die Hochschule Karlsruhe im Auftrag des VDI Verein Deutscher Ingenieure durchgeführt haben. "Lediglich 8 Prozent der Betriebe des deutschen Verarbeiteten Gewerbes haben von 2010 bis Mitte 2012 Teile ihrer Produktion ins Ausland verlagert. Das ist der niedrigste Wert seit 18 Jahren und er zeigt deutlich: Made in Germany schlägt Low Cost", so VDI-Präsident Prof. Bruno O. Braun.

In Zeiten der Wirtschaftskrise hat sich das Blatt gewendet. Zwar sind, hochgerechnet auf das gesamte deutsche Verarbeitende Gewerbe, etwa 20 Prozent der gesamten Produktionskapazitäten im Ausland angesiedelt, um vorrangig Personalkosten zu sparen, doch nicht immer geht diese Rechnung auf. Mittlerweile kommt auf jeden vierten Verlagerer ein Unternehmen, das seine Produktion zurück nach Deutschland holt. "Die Risiken kostengetriebener Produktionsverlagerungen werden von den Unternehmen häufig unterschätzt. Bei oftmals recht niedrigen Anteilen der direkten Lohnkosten an den Gesamtkosten der Produktherstellung belieben die Hebelwirkungen dieser Strategie oftmals limitiert", erklärt Prof. Steffen Kinkel von der Hochschule Karlsruhe den Trend zur Kehrtwende.

So gaben die insgesamt knapp 1600 befragten Betriebe des deutschen Verarbeiteten Gewerbes an, dass sie sich hauptsächlich aufgrund von Flexibilitätseinbußen (59 Prozent) und Qualitätsproblemen (52 Prozent) zu einer Rückkehr nach Deutschland entschlossen haben. "Statt einer Kostenflucht setzen die Unternehmen eher auf die unbestrittenen Qualitäten des Produktionsstandorts Deutschland bei Qualität, Qualifikation der Mitarbeiter und Innovationskraft", resümiert Kinkel.

Hauptzielländer für Produktionsverlagerungen ins Ausland waren laut Erhebung mit 55 Prozent der Nennungen die EU 12 Länder. Auf Platz zwei und als wichtigstes Einzelland folgt China mit 30 Prozent der Nennungen. Schlusslicht sind mit 3 Prozent die osteuropäischen Länder außerhalb der EU. Bei der letzten Erhebung wurden sie noch von 12 Prozent genannt.

Die meisten Rückverlagerungen kamen mit fast der Hälfte der Nennungen aus den EU 12 Ländern, danach folgen die asiatischen Länder - außer China - mit 27 Prozent. Letztere sind damit seit der Erhebung von 2009, wo sie von 7 Prozent genannt wurden, signifikant wichtiger geworden.

Weitere Informationen und Dokumente: <http://ots.de/EwfPh>

Pressekontakt:

Marco Dadomo
Telefon: +49 211 6214-383
Telefax: +49 211 6214-156
E-Mail: presse@vdi.de

Original-Content von: VDI Verein Deutscher Ingenieure e.V., übermittelt durch news aktuell
Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.de/pm/16368/2385338> abgerufen werden.